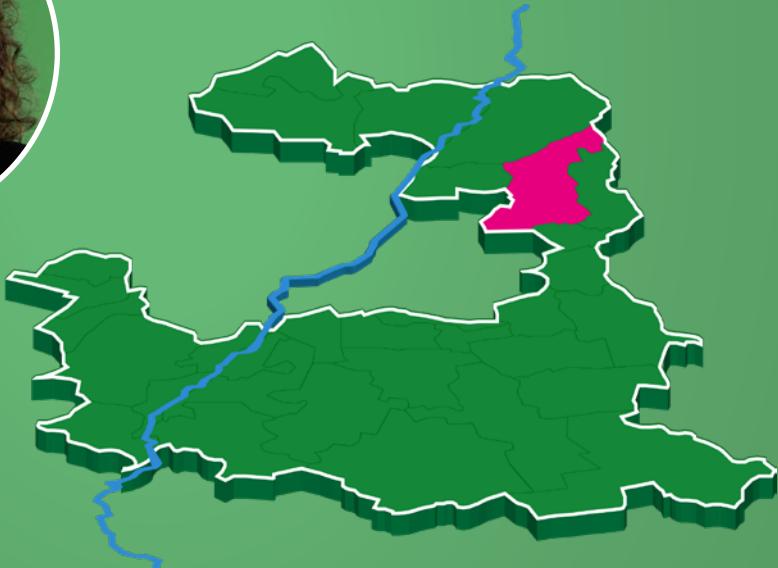


GRÜNE ZEITEN

FÜR ASCHHEIM/DORNACH



Marion Seitz
Landrätin für den
Landkreis München,
3. Bürgermeisterin



HIER FÜRS
WIR

GRÜNE WÄHLEN!



Editorial

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Aschheim und Dornach stehen vor wichtigen Entscheidungen. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten unsere Gemeinde gemeinsam mit Ihnen gestalten – ökologisch, sozial und zukunftsfähig. Unsere Vision: Aschheim und Dornach sollen für alle Generationen lebenswert bleiben, mit Nachhaltigkeit und Zusammenhalt im Mittelpunkt.

Seit der Kommunalwahl 2020 sind wir erstmals als Fraktion im Gemeinderat vertreten. Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie haben wir wichtige Akzente gesetzt. Bürgerbeteiligung und Demokratie sind für uns keine Schlagworte, sondern gelebte Praxis.

Rückblick: Unsere Arbeit im Gemeinderat

Wir haben zahlreiche Anträge eingebbracht und uns in den Arbeitsgruppen engagiert, die Aschheim und Dornach nachhaltiger und lebenswerter machen. Mit Erfolg:

Transparenz und Bürgerbeteiligung:

Einführung des Bürgerinformationsystems, das den Zugang zu Informationen aus dem Rathaus transparenter und moderner gestaltet. Bürgerbeteiligung und Demokratie werden aktiv gelebt.

Nachhaltige Mobilität:

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommune“ und Einrichtung von Fahrradservicestationen, um den Radverkehr zu fördern.

Klimaschutz und erneuerbare Energien:

Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Initiativen für mehr Klimaschutz.

Umwelt- und Artenschutz:

Verbot von Glyphosat auf Gemeindeflächen und Durchführung einer Biotopkartierung zur Förderung der Artenvielfalt.





Soziales und Gemeinwohl:

Errichtung zweier öffentlicher Bücherschränke und Entwicklung eines lokalen Hitzeaktionsplans als Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Vorsorge gegen Klimafolgen.

Pflege und Betreuung:

Planung einer Tagespflege in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe, um die Versorgung und Unterstützung älterer Menschen in Aschheim und Dornach zu stärken.

Moderne Verwaltung und Begegnung:

Planung und Bau eines energetisch hochwertigen neuen Rathauses mit Bürgercafé, Treffpunkt und direkter Anbindung an den Marktplatz, um einen offenen Ort für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Herausforderungen: Was wir noch erreichen wollen

Nicht alle unsere Initiativen wurden angenommen. Anträge zum Erhalt der Artenvielfalt, zum Schutz von Grünflächen im Ortsinneren, zur Erweiterung der Ladeinfrastruktur für Elektroautos, zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers und zur Verkehrsberuhigung vor der Realschule wurden vom Gemeinderat abgelehnt. Doch wir geben nicht auf – wir kämpfen weiter für diese und weitere wichtige Themen.

Ein starkes Team und viele Ideen

Für die Kommunalwahl 2026 treten wir mit einem motivierten Team an, das Kompetenz, Erfahrung und Engagement vereint. Wir stehen für Offenheit, Transparenz und den Dialog mit Ihnen. Gemeinsam wollen wir Verantwortung übernehmen und Aschheim und Dornach weiterentwickeln.

Danke für Ihr Vertrauen!

Wo drückt der Schuh? Wo kann sich unsere Gemeinde verbessern? Wir hören Ihnen zu! Unsere Termine finden Sie (nicht nur im Wahlkampf) auf www.gruene-aschheim-dornach.de/termine



Miriam Eichert
Co-Vorsitzende
Miriam.Eichert@gruene-aschheim-dornach.de

Wir stellen vor:

Unser Spitzenteam

Listenplatz 4: Peter Thauer

62 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder,
Dipl.-Physiker aus Dornach
Für nachhaltige Energie und Mobilität,
die allen Menschen zugutekommt.

Listenplatz 1: Marion Seitz

45 Jahre, verheiratet., 4 Kinder,
Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin,
3. Bürgermeisterin
Gemeinsam für ein soziales, sicheres und
zukunftsfähiges Aschheim & Dornach!

Listenplatz 3: Dr. Jacqueline Reddig

56 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder,
Ärztin, Gemeinderätin
Wir kümmern uns! Nicht nur um Blumen.
Mehr Zukunft pro Quadratmeter!

Listenplatz 2: Walter Wiedenhofer

62 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder,
Kfz-Sachverständiger, Gemeinderat
Umwelt- und Klimaschutz be-
ginnt in der Kommune, lasst uns
gemeinsam etwas bewegen!

Listenvorstellung

Unsere Kandidierenden für den Gemeinderat

	LUISE GRAAB 38 Jahre alt Marketingleiterin	5
	JAN SCHREIER 44 Jahre alt Dipl. Wirtschaftsinformatiker (FH)	6
	INGRID LÜERS 75 Jahre alt Rentnerin	7
	TONI SPERBER 35 Jahre alt Verkehringenieur	8
	MIRIAM EICHERT 39 Jahre alt IT Spezialistin	9
	DR. ANDRÉ TURIAUX 63 Jahre alt Anwalt	10
	JOY IANNOTTA 34 Jahre alt Geowissenschaftlerin	11
	ROBERT BAYER 37 Jahre alt Arzt	12
	LISA REILE 37 Jahre alt Marketing Managerin	13
	WOLFGANG LÜERS 74 Jahre alt Rentner	14
	BERNADETTE REIF (GEB. NUBER) 34 Jahre alt Unternehmerin	15
	LARS EICHENAUER 58 Jahre alt Patentprüfer	16
	KARIN THAUER 60 Jahre alt Juristin	17
	MARTIN MASCHER 43 Jahre alt Kfz-Mechatroniker	18
	ANKE GERNHARDT 42 Jahre alt Altenpflegerin	19
	DR. ROMAN BARTZ 61 Jahre alt Biologe	20

Am 8. März für ein lebenswertes Aschheim stimmen

Am 8. März wählen wir einen neuen Gemeinderat. Dieser wird für die nächsten sechs Jahre gemeinsam mit dem Bürgermeister und der Verwaltung entscheiden, wie sich unsere Gemeinde entwickelt. Wollen wir eine Gemeinde, in der sich nur Geschäftsführer die Miete und Erben den Hauskauf leisten können? In der „Kinder“ bis 26 im Kinderzimmer wohnen müssen, weil Mieten unbelzahlbar sind – oder wollen wir eine Gemeinde, in der alle gut leben können?

Wollen wir eine Gemeinde, in der Eltern Angst haben, ihre Kinder alleine zur Schule oder zum Sport radeln zu lassen, weil so viel motorisierter Verkehr durch Aschheim fließt und Radfahrer sich mit Fußgängern auf den Bürgersteigen ins Gehege kommen? Oder wollen wir eine Gemeinde, in der alle gut ihre Ziele erreichen – egal ob zu Fuß, mit Rad, Roller oder im Auto?

Bezahlbares Wohnen – Platz für alle

Die Wohnungspreise steigen, bezahlbarer Wohnraum ist kaum zu finden. Die Gemeinde hat hier konkrete Handlungsmöglichkeiten, die wir nutzen wollen:

- **Eigene Wohnungen bauen und günstig vermieten**
- **Grundstücke im Erbbaurecht vergeben**
- **Genossenschaftliche Wohnprojekte fördern**
- **Bauen durch weniger Bürokratie und schnellere Genehmigungen erleichtern**

Mit dem sogenannten „**Bauturbo**“ können bestehende Bebauungspläne flexibler genutzt werden. So lassen sich etwa **Gewerbebauten leichter in Wohnraum umwandeln**, zum Beispiel im Dornacher Gewerbegebiet.

Wir wollen außerdem ein **Flächenkataster und ein aktives Leerstandsmanagement**, damit vorhandene Potenziale systematisch genutzt werden. Zusätzlich setzen wir uns für eine **jährliche Bürgerversammlung zum Thema Wonen** ein – für Transparenz und echte Beteiligung.

Durchgangsverkehr reduzieren – Mobilität neu denken

Der starke Verkehr auf der **B471 in Aschheim** und der **Erdinger Landstraße in Dornach** belastet unsere Gemeinde massiv. Lärm, Abgase und Unfallrisiken mindern die Lebensqualität. Die neue Straßenverkehrsordnung eröffnet hier neue Spielräume – die wir nutzen wollen.

Konkret setzen wir uns ein für:

- **Zebrastreifen an den Verkehrsinseln**
- **Tempo 30 auf zentralen Straßen**
- **Verlagerung des Durchgangsverkehrs** auf vorhandene Umgehungsstraßen
- **Ein Lkw-Durchfahrtsverbot für Aschheim**

Gleichzeitig braucht es eine **moderne Mobilität**, die den vorhandenen Platz besser nutzt:

- **Stärkung des ÖPNV**, inklusive 10-Minuten-Takt auch in den Ferien und besser ausgestatteter Haltestellen
- **Car-Sharing im gesamten Gemeindegebiet**
- **Mehr E-Ladesäulen in Wohngebieten**
- **Ausbau des Radverkehrs**, Fahrradstraßen und der Rad-schnellweg nach München

Fernwärme und Wärmeplanung

Wir unterstützen die AFK-Geothermie ohne Einschränkung, da sie eine klimaneutrale Wärmeversorgung bietet. Die Preisdebatte zeigt jedoch, dass ein wirtschaftliches, bürgerfreundliches Konzept nötig ist und Vertrauen wieder aufgebaut werden muss. Wir fordern:

- Erweiterung des Aufsichtsrats um politisch unabhängige, fachlich und juristisch qualifizierte Personen zur wirksamen Überwachung
- Externe Begutachtung von Geschäftsmodells und Preispolitik.
- Mehr Information und Transparenz für Gemeinderäte und Bürger.
- Schnell Klarheit bei der **kommunalen Wärmeplanung**, insbesondere dort, wo keine Fernwärmeleitungen verlegt werden.
- Hausbesitzer per Post und auf Veranstaltungen über realistische und wirtschaftliche Alternativen zu Öl und Gas informieren.

Lebenswerter Ort – Begegnung, Freizeit und Zusammenhalt

Wir gestalten den bestehenden Marktplatz neu und machen ihn zum sozialen Zentrum Aschheims. Mit einem Wasserspiel, in dem Kinder planschen können, Trinkbrunnen und Sitzgelegenheiten

unter schattenspendenden Bäumen entsteht ein Ort für Begegnungen.

Die neue Ortsmitte steht für die Entwicklung unserer Gemeinde: Sie soll ein Treffpunkt für alle Generationen werden und zu Fuß oder mit dem Rad gut erreichbar und barrierefrei zugänglich sein. Auch das Rathaus soll hier einbezogen werden. Dazu gehören auch ein Zebrastreifen und eine Fahrbahnverengung, damit zwischen beiden Straßenseiten leicht gewechselt werden kann. Die Räume im Rathaus sollen Vereinen zur Verfügung gestellt werden, das Rathaus ein lebendiger Ort der Begegnung und nicht nur Behörde sein.

Weiter setzen wir uns ein für:

- **Bessere Erreichbarkeit von Sport- und Freizeiteinrichtungen (insb. zu Fuß und mit dem Rad)**
- **Öffnung des Schwimmbads im neuen Gymnasium** für Vereine und Bürger
- **Stärkung der Tagespflege**, damit Menschen möglichst lange zuhause leben können
- **Wohnortnahe Versorgung** durch einen Supermarkt im Aschheimer Norden

Wo bleiben Klima- und Umweltschutz? Was ist mit Wirtschaft und Demokratie? Doch – all das gehört selbstverständlich zu unserem Wahlprogramm. Wir haben uns hier bewusst auf **konkrete Beispiele und umsetzbare Maßnahmen** konzentriert statt auf wohlklingende Schlagworte. Diese Themen brauchen Raum – und den geben wir ihnen.

Unser vollständiges Wahlprogramm mit vielen weiteren Ideen und Hintergründen finden Sie auf gruene-aschheim-dornach.de, bei Instagram und Facebook.



Vorstellung unserer Landratskandidatin Marion Seitz

5 Fragen – 5 Antworten



Foto: Peter Thauer

Frau Seitz, was wären Ihre allerersten Schritte als Landrätin?

Drei Dinge würde ich sofort anpacken – und zwar parallel. Erstens: Ich würde eine Allianz mit anderen Landrätinnen und Landräten bilden, um gegenüber der Staatsregierung mehr Druck zu machen. Es ist allerhöchste Zeit für eine faire Finanzierung der Aufgaben, die durch den Staat an uns übertragen werden. Uns gehen allein im Landkreis München 18 Mio. € pro Jahr flöten, die unseren Kommunen dann fehlen. Das ist nicht fair und gegen diese Ungerechtigkeit werde ich kämpfen.

Zweitens: Ich möchte gleich am Anfang die Mitarbeitenden im Landratsamt zu Wort kommen lassen. Sie

wissen genau, wo Abläufe verbessert werden können und wo gute Ideen darauf warten, umgesetzt zu werden.

Und drittens: Ich würde sofort offene Bürgersprechstunden einrichten. Ich möchte wissen, was die Menschen vor Ort wirklich beschäftigt – Politik beginnt immer mit Zuhören.

Wie sind Sie in die Politik gekommen?

Eigentlich aus einem Bauchgefühl heraus: dem Gefühl, dass Dinge besser laufen könnten. Ich habe gemerkt, dass Entscheidungen oft sehr weit weg getroffen werden – und ohne die Menschen, die genau wissen, was gebraucht wird. Ich war einer dieser Menschen, die hätten beitragen können, wenn ich mich hätte einbringen dürfen. Irgendwann gab es den Moment, da dachte ich mir: „Jetzt reicht es nicht mehr, sich darüber zu wundern. Jetzt musst du selbst Verantwortung übernehmen.“ Als Mama ist mir wichtig, dass meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben und ich dazu beitrage. So bin ich in die Kommunalpolitik gekommen.

Waren Sie schon immer engagiert?

Ja, ich glaube, das steckt einfach tief in mir. Schon als Jugendliche war ich in der Jugendarbeit aktiv, dann im Jugendbeirat, in meinem Berufs-Landesverband im Vorstand, später im Elternbeirat usw. Ich habe mich eingebracht, wo Unterstützung gebraucht wurde, ob Nachbarschaftshilfe oder bei der Gründung des Vereins Hand in Hand. Das ist sicherlich mein Herzensprojekt und zeigt, wie man Gemeinschaft mit-

gestalten kann. Politik ist in diesem Sinne nur die konsequente Weiterführung dessen, was mir immer schon wichtig war: für die Gemeinschaft einstehen, Menschen verbinden und gemeinsam Lösungen finden.

***Ihr Beruf ist eher ungewöhnlich:
Sie sind Gebärdensprachdolmetscherin.
Was nehmen Sie als Landrätin daraus mit?***

Sehr viel. Als Gebärdensprachdolmetscherin höre ich nicht nur zu – ich höre hin. Ich baue Brücken zwischen Menschen und halte die Verbindung.

Inklusion und Barrierefreiheit sind für mich daher nicht nur Worte, sondern Teil meines Selbstverständnisses. Ich weiß, wie oft Menschen übersehen werden, wenn Systeme nicht mitgedacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Gruppen in unserer Gesellschaft, die ohne Ehrenamt durchs Netz fallen würden. Gäbe es bei uns z.B. die Tafel nicht, sähe es für die von Altersarmut betroffene Omi düster aus. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir sehr wichtig. Als Landrätin möchte ich dafür sorgen, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem wirklich Jede und Jeder teilhaben kann.



Foto: Peter Thauer

Warum sind Sie überzeugt, die beste Kandidatin zu sein?

Weil ich mit einem frischen Blick von außen komme – und ohne politisches „des hamma immer scho so gmacht“. Ich bin keine Berufspolitikerin, und genau deshalb sehe ich Probleme und Lösungen klarer und unvoreingenommener. Gleichzeitig bringe ich Wissen und Erfahrung mit: Durch die Vertretungszeit als Bürgermeisterin in Aschheim und meine Arbeit im Landtag kenne ich Abläufe in der Verwaltung, Entscheidungswege und Zuständigkeiten.

Ich höre zu, ich packe an und ich gehe neue Wege, wenn es nötig ist. Mein Anspruch ist, unseren Landkreis so zu gestalten, dass er auch in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren ein guter Ort zum Leben ist. Und dafür möchte ich mit voller Energie arbeiten.



Marion Seitz

**45, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin (FH)
verheiratet und Mutter von vier Kindern
3. Bürgermeisterin Aschheim**

post@marion-seitz.de
www.marion-seitz.de



Programm

Unser Landkreis München, unsere Zukunft

Foto: Palle Knudsen @unsplash.com



Umweltschutz

Wir bringen die Energiewende mit voller Kraft voran, damit unser Landkreis bis 2040 klimaneutral wird – gemeinsam mit allen Gemeinden. **Wir setzen auf Sonne, Wind und Geothermie, auf lokale Speicher und starke Bürgerenergie, damit sauberer, bezahlbarer Strom und Wärme für alle Wirklichkeit werden.**

Mit naturnaher Landwirtschaft, Renaturierungen und einem „Grünen Band“ schützen wir Artenvielfalt und schaffen neue Lebensräume. Gleichzeitig erhalten wir unseren Landkreis mit **Klimafolgenanpassung und wirksamem Schutz vor Extremwetter** lebenswert und machen ihn widerstandsfähig – und bereit für die Zukunft unserer Kinder.



Foto: Uldis Brakmanis @unsplash.com

Foto: Nick Sokolov @unsplash.com

Mobilität

Wir wollen echte Wahlfreiheit in der Mobilität, damit Sie schnell und stressfrei ans Ziel kommen: mit einem zuverlässigen, leisen und sauberen ÖPNV im ganzen Landkreis. Dafür setzen wir auf mehr Elektrobusse, weitere On-Demand-Angebote wie den Flex-Bus und ein neues Leihradsystem. Die U5-Verlängerung nach Ottobrunn und neue Tramlinien treiben wir voran, **ebenso sichere, gut vernetzte Radschnellwege.** Geschützte Schulwege und mehr Tempo 30 innerorts sind für uns zentrale Schritte für ein sicheres Miteinander im Alltag.



Bauen und Wohnen

Wohnungen für unsere Alltagsheldinnen und -helden: Wir wollen, dass Menschen im Landkreis gut und bezahlbar wohnen können. Wir unterstützen die Kommunen für mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum. Neue Chancen durch gemeinschaftliches Bauen und ein aktives Leerstandsmanagement schaffen zusätzlich Platz für Familien, Auszubildende und Studierende. Wir stärken solidarische Wohnformen, bekämpfen Zweckentfremdung und setzen auf kluge Sanierung statt Neubau. Dabei geht der Landkreis mit nachhaltigem Bauen mutig und sichtbar als Vorbild voran.

Foto: Peter Thauer

Finanzen

Eine innovative, nachhaltige Wirtschaft und solide Finanzen ermöglichen Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Soziales. **Wir setzen uns dafür ein, dass die rund 18 Mio. €, die der Landkreis für Aufgaben des Freistaats trägt, vollständig erstattet werden.** Mit einer Reform der Kommu-

nalfinanzen und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden schaffen wir faire Chancen für alle. Für einen gefragten, nachhaltigen Wirtschaftsstandort braucht es verlässliche Infrastruktur, schnelle digitale Verfahren und finanzielle Weitsicht.

Kinder und Jugend

Unsere Kinder sind die Zukunft – und wir stärken sie von Anfang an. Dazu gehören gesundes, bezahlbares Schulessen für alle in regionaler Qualität und wenig Bürokratie. Das entlastet Familien und stärkt heimische Betriebe. Wir investieren in Jugend, die gehört wird: mit mehr **Mitbestimmung in Schule und Politik, offenen Sportplätzen auch nach Schulschluss, selbstverwalteten Jugendräumen und guter Beratung**. Prävention bauen wir aus – für gleiche Chancen, mentale Gesundheit und ein Aufwachsen, das Halt gibt.



Foto: Ana Klipper @unsplash.com



Seniorinnen und Senioren

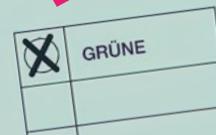
Wir wollen, dass Sie im Landkreis München gut und selbstbestimmt älter werden. Deshalb geben wir unserer älteren Generation mit einem Seniorenbeirat eine Stimme. **Wir bauen Tagespflege, Verhinderungspflege und Demenz-WGs flächendeckend aus**, um zu Pflegende und Angehörige spürbar zu entlasten. **Modelle wie „Wohnen für Hilfe“, Nachbarschaftshilfen und Quartiersarbeit sollen älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich zuhause zu wohnen.** Und mit verbesserten Fahrdiensten und barrierefreien Haltestellen erleichtern wir die Mobilität im Alltag.

AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

- Wie viele Stimmen Du hast, steht auf dem Stimmzettel.
- Mach's Dir einfach und kreuze oben die Liste der Grünen an – alle Deine Stimmen werden dann automatisch in Listenreihenfolge vergeben.
- Gib einzelnen Kandidat*innen bis zu drei Stimmen (Kumulieren).
- Du kannst Deine Stimmen auf Kandidat*innen verschiedener Listen verteilen (Panaschieren).
- Zähle zum Schluss zusammen, denn wenn Du zu viele Stimmen vergibst, ist Dein Stimmzettel ungültig.

MIT DIESEM
KREUZ MACHST
DU ALLES RICHTIG

STIMMZETTEL
Jeder Wähler und jede Wählerin



BRIEFWAHL

- Der Briefwahlantrag kommt mit der Wahlbenachrichtigung. Beantrage Briefwahl per Post, online oder direkt im Wahlamt (Telefon reicht nicht).
- Füll deine Unterlagen in Ruhe aus und lege alles wie vorgegeben in die passenden Umschläge.
- Schick den Wahlbrief rechtzeitig ab – nur bis 18 Uhr am Wahltag eingegangene Briefe werden gezählt.



Foto: Sonja Herpich (instagram.com/sonja_herpich).

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München

GRÜNE Aschheim/Dornach
Jan Schreier

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Julia
Priese, Stephanie Moser, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

